

# Intelligenz-Blatt.

Donnerstag den 11ten Juni 1801.

## Nachrichten von Seiten der k. k. Landrechte.

I. Von Seite der k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit der Frau Wilhelmine von Engel, als Erbin des verstorbenen Friedrich Baron von Art, den Herrn Vincenz Donati, Johannes Schudrach, Jakob Besner und Emanuel Hochstätter bekannt gemacht, daß die Fürstin Theresia Czertwytynska, wider sie eine Klage wegen Extabulirung der Summen von 510 Dukaten, nämlich der Schudrachischen von 780 Dukaten, der Besnerischen und Hochstätterischen von 1730 Dukaten 54 vobl. fl. aus den Gütern Molodyatycze eingereicht, und die Hilfe des Gerichts angesuchet habe, da nun das Gericht wegen ihres unbekanntem Aufenthaltort, oder wegen ihrer Abwesenheit aus den k. k. Staaten den hier wohnhaften Advokaten Herrn Frank auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator aufgestellt hat, mit dem auch der Prozeß der in den k. k. Erbländern angenommenen Gerichtsordnung gemäß ein-

gerichtet und geendiget werden wird; so werden selbe hiemit ermahnet, daß sie am 10. August l. J. um 10 Uhr früh entweder selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsgründe, wenn sie welche haben, bei Zeiten einschicken, oder einen andern Vertreter bestellen, und nach vorgeschriebener Ordnung jene Mittel anwenden, welche sie zu ihrer Vertheidigung für die dienssamsten halten, wo sie dann sonst die Folgen der Verzügierung sich selbst würben zuzuschreiben haben.

Lemberg den 28. April 1801.

II. Von Seite der k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit dem Herrn Adam Olszynski bekannt gemacht, daß die Eva Jeziarska wider ihn eine Klage in Betreff der Ansprüche auf die Güter Wierzbica und zwar wegen Erneuerung des Prozesses um neue Zeugen beizubringen eingereicht, und die Hilfe des Gerichts angesuchet habe, da nun das Gericht wegen seines unbekanntem Aufenthaltort, oder wegen seiner Abwesenheit aus den k. k.

Staaten den hier wohnhaften Advokaten Herrn Szczepanski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator aufgestellt hat, mit dem auch der Prozeß der in den k. k. Erbländern angenommenen Gerichtsordnung gemäß eingerichtet und geendiget werden wird; so wird selber hiemit ermahnet, daß er am 31. März 1801 um 10 Uhr früh entweder selbst erscheine, oder dem aufgestellten Kurator seine Rechtsgründe, wenn er welche hat, bei Zeiten einschicke, oder einen andern Vertreter bestelle, und nach vorgeschriebener Ordnung jene Mittel anwende, welche er zu seiner Vertheidigung für die dienstlichsten hält, wo er dann sonst die Folgen der Verögerung sich selbst zu zuschreiben haben.

Lemberg den 15. Dezember 1800.

III. Von Seiten der k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit der Frau Eleonora Stanberowa bekannt gemacht, daß die Eheleute Stephan und Marianna Mitraszewskie wider sie eine Klage wegen Bezahlung der Summa von 5040 pohl. fl. u. d. Z. à 5 von 100 eingereicht, und die Hilfe des Gerichts angesuchet habe, da nun das Gericht wegen ihres unbekanntem Aufenthaltsort, oder wegen ihrer Abwesenheit aus den k. k. Staaten den hier wohnhaften Advokaten Herrn Bielecki auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator aufgestellt hat, mit dem auch der Prozeß der in den k. k. Erbländern angenommenen Gerichtsordnung gemäß eingerichtet und geendiget werden wird; so wird selbe hiemit ermahnet, daß sie am 12. August l. J. um 10 Uhr früh entweder selbst erscheine, oder dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsgründe, wenn sie welche hat,

bei Zeiten einschicke, oder einen andern Vertreter bestelle, und nach vorgeschriebener Ordnung jene Mittel anwende, welche sie zu ihrer Vertheidigung für die dienstlichsten hält, wo sie dann sonst die Folgen der Verögerung sich selbst zu zuschreiben haben.

Lemberg den 29. April 1801.

IV. Von Seite der k. k. Lemberger Landrechte wird auf Ansuchen des Herrn Michael Zygodlowicz, als bestimmten Kurators des Herrn Dominik Koblanski, eben dieser als Erbe des verstorbenen Janaz Koblanski zufolge des Gesetzes, und zwar der S. S. 624 und 627 des Civil-Codex hiemit vorgedordert, daß er sich um diese Erbschaft um so sicherer melden solle, da er ansonst nach den S. S. 264, 265 und 47 des Civil-Codex, für verstorben gehalten, und die Erbschaft jenem, dem sie zukommt, ausgefolget werden wird.

Lemberg den 16. März 1801.

### Bermischte Nachrichten.

I. Von Seite der Mierzwicer Kameralverwaltung, werden am 22ten Juni l. J. die in dem Mierzwicer herrschaftlichen Obstkärten, für heuer gerathene Kirschen und Amorellen, dann auf den 1. August l. J. die übrigen Gattungen, als Birnen, Aepfel und dergleichen, vertheilungsweise in Pacht gelassen werden.

Pachtlustige werden daher zu diesen Vizitationen nach Mierzwic, in das dasige herrschaftliche Hofgebäude, am obbestimmten Tage, in der 9ten Vormittagsstunde zu erscheinen mit dem Beisatze vorgeladen, daß sich die Pachtsliebhaber der Kirschen

mit 1 Dukaten, dann jene der Kessel und Birnen etc. mit 3 Dukaten Neugeldes zu versehen haben, ohne welchen niemand zur Lijitazion zugelassen werden wird.

Deutsch Mokrotyn den 20. Mai 1801.

II. Da bei dem provisorisch zu regulierenden Magistrat, in der k. Stadt Lukow in Westgalizien, auch eine Syndikatsstelle mit einem provisorischen Gehalt, von jährlichen 300 fl. rhn. zu besetzen kommt, und von Seite der westgalizischen Landesstelle, hiezu eine sechswochentliche Konkurszeit bestimmt worden ist; so wird solches hiemit mit dem Beisatz bekannt gemacht, daß sich diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, mit ihren gehörig instruirten Gesuchen, binnen der festgesetzten sechswochentlichen Zeitfrist, unmittelbar an die westgalizische Landesstelle, zu verwenden haben.

Lemberg den 17. Mai 1801.

III. Mittelft des hier unten folgenden Ausweises, werden diejenigen städtischen Realitäten zu Tarnow, hiemit öffentlich bekannt gemacht, deren Pachtzeit sich mit Ende des Weinmonats 1. J. endiget, und welche am 30ten des künftigen Monats Juli, neuerdings versteigert werden.

### Ausweis.

Der Tarnower städtischen Gefälle, deren Pachtzeit sich mit Ende des Weinmondes 1801 endiget.

Von Brandwein und Methgefäll, ist der dormalige jährliche Pachtbetrag 2152 fl. rhn.

Von Weinverzehrungs = Aufschlag, ist der dormalige jährliche Pachtbetrag 461 fl. rhn.

Von Bieraufschlag, ist der dormalige jährliche Pachtbetrag 2300 fl. rh.

Von städtischen Schlachthaus, ist der dormalige jährliche Pachtbetrag 108 fl. rh. 30 kr.

Von Wag = und Maßgefäll, ist der dormalige jährliche Pachtbetrag 296 fl. rh.

Von Stand = und Marktgelde, ist der dormalige jährliche Pachtbetrag 300 fl. rh.

Von Rathhauskeller, ist der dormalige jährliche Pachtbetrag 16 fl. rh. 45 kr.

Von Gewölb im Rathhause, ist der dormalige jährliche Pachtbetrag 41 fl. rhn.

Von Fleischbänken, ist der dormalige jährliche Pachtbetrag 231 fl. rh. 46 kr.

Lemberg den 18. Mai 1801.

IV. Von Seiten der Raniszower Kammeralverwaltung, Rzeszower Kreises, wird hiemit zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß am 21. Juli d. J., die zu diesen Kammeral. Verwaltungsbezirk gehörigen Wirths- und Schankhäuser, mittelft öffentlicher Versteigerung, auf 3 nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1801 bis letzten October 1804, mit Ausschluß der Juden, an den Meistbierhenden in Pacht überlassen werden.

Pachtliebhaber haben sich daher am obbestimmten Tage, mit einem 10 procentigen Neugelde vom Ausrufspreise versehen, in der Verwaltungskanzley zu Dzikowiec, in denen Vormittagsstunden einzufinden, wo selben sodann die übrigen Pachtbedingnisse, werden bekannt gemacht werden.

Dzikowiec den 22. Mai 1801.

V. Von Seite des Ostgalizischen Sandomirer Kammeral-Wirtschaftsüberamts zu Nisko, Rzeszower Kreises, wird hiemit zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß am 28. Juli d. J. die zu diesem Oberamtsbezirk gehörigen Wirths- und Schankhäuser, mittelst öffentlicher Versteigerung, auf 3 nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1801 bis letzten October 1804, (mit Ausschluß der Juden) an den Meistbietenden in Pacht überlassen werden.

Pacht Liebhaber haben sich daher am obbestimmten Tage, mit einem 10 procentigen Reugelde vom Ausrufspreise versehen, in der Oberamtskanzley zu Nisko, in denen Vormittagsstunden einfinden, wo selben sodann die übrigen Pachtbedingungen werden bekannt gemacht werden.

Nisko den 22. Mai 1801.

VI. Die Pachtzeit des Propinazionsgefälls, und der Brückenmauthgebühr, der hierkreisigen Stadt Krosno, gehet mit 31. October d. J. zu Ende, daher diese Gefälle am 20. und 22. Juli d. J., an den Meistbietenden versteigerungsweise, auf 3 nacheinander folgende Jahre neuerdings in Pacht hindangelassen werden.

Die Steigerung wird in der Stadt Krosno selbst abgehalten, und die Pachtbedingungen bei der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Das Præmium Fiscii des Propinazionsgefälls, ist ein Betrag von 2203 fl. rh. 30 fr., nebst Zahlung der landesfürstlichen Eranksteuer exclusive, des obigen Pachtbetrags pr. 716 fl. rh. 2 fr.

Das Præmium Fiscii der Brückenmauthgebühr bestehet aus 68 fl. rh. 15 fr.

Pachtlustige haben vor dem Antritt der Versteigerung das 10 procentige Vadium zu erlegen.

Jaslo den 22. Mai 1801.

VII. Am 15. Juli l. J. werden in der Lubaczower Wirtschaftskanzley, folgende Wirthshäuser, mit der Verbindlichkeit des herrschaftlichen Bier- und Brandweins anschanke, vom 1. November 1801 bis Ende October 1804, mithin auf 3 Jahre licitando verpachtet, als:

Das Wirthshaus zu Płazow gegen den Fiskalpreis pr. 130 fl. rh.

Zu Zukow 71 fl. rh.

Zu Mladow 9 fl. rh.

Zu Opaka 24 fl. rh. 30 fr.

Zu Basznia przy Dworu 72 fl. rh.

Zu Basznia pod Woytowczyznę 180 fl. rh.

Zu Lubliniec nowy et Stary 236 fl. rh.

Zu Sieniawce 40 fl. rh.

Zu Hutta rozaniecka 32 fl. rh.

Zu Kobylnica Ruska 185 fl. rh.

Zu Kobylnica Woloska 75 fl. rh.

Zu Radruż 112 fl. rh. 45 fr.

Zu Smolin 70 fl. rh. 45 fr.

Zu Brusno nowe 40 fl. rh.

Zu Rudki 34 fl. rh.

Zu Brusno stare 11 fl. rh. 30 fr.

Zu Hutta stara 31 fl. rh.

Zu Dziewięcin 148 fl. rh.

Zu Prusie 31 fl. rh. 15 fr.

Zu Ruda rozaniecka 50 fl. rh.

Zu Gorajec 39 fl. rh.

Zu Krzywę 25 fl. rh.

Zu Ruda Szcutkowska 16 fl. rh.

Zu Ostrowiec 30 fl. rh.

Zu Hutta Knyszalowa 38 fl. rh.  
45 fr.

Zu Lipowiec 30 fl. rh.

Ein Neugeld werden vor Anfang der Lijitazion 10 Procento erlegt, welche bei dem über 100 fl. rh. ausmachenden Pacht-schilling, bis zur Approbation einer fidejussorischen Kauzion, bei minderen Beiträgen aber, bis zum Ausgang des dreijährigen Pachtens in Deposito bleiben.

Lubaczow den 22. Mai 1801.

VIII. Am 15. Juli d. J. werden in der Lubaczower Wirthschaftskanzley, folgende herrschaftliche Mühlen vom 1ten November 1801 bis Ende October 1804, mithin auf 3 Jahre lizitando verpachtet.

Die Mühle Zuki bei Plazow gegen den Fiskalpreis von 64 fl. rh. 30 fr.

Die Smoliner, 4 Mühlen 51 fl. rh. 30 fr.

Die Hutta Krzyszalower 19 fl. rh.

Die Grochi bei Plazow 52 fl. rh.

40 fr.

Die Zukower 54 fl. rh. 30 fr.

Die Prukie 52 fl. rh. 45 fr.

Die Czerwinczaker bei Basznia

82 fl. rh.

Die Lublinice Nowy 50 fl. rh.

Die Gorajec 94 fl. rh.

Die Radruz Hryniow 25 fl. rh.

Die Rudki 51 fl. rh.

Die Lipowiec 12 fl. rh.

Die Hutta rozaniecka 25 fl. rh.

Die Brusno Nowe 25 fl. rh. 15 fr.

Die Kobylnica Wokoska 117 fl. rh.

45 fr.

Pachtlustige (unter welchen sich kein Jude vorfinden kann noch darf) haben sich auf den obbestimmten Tage, in der Kanzley einzufinden.

Das Neugeld bestehet in 10 Procento, welches dem Pächter von dem über 100 fl. rh. steigenden Pachtanbot, nach approbirten fidejussorischen Kauzion, von den minderen Beiträgen erst nach Ende der dreijährigen Pachtzeit, zurückgestellt wird.

Lubaczow den 23. Mai 1801.

IX. Am 16. Juli d. J. wird in der Lubaczower Wirthschaftskanzley, die Erzeugung der Mühl- und anderen Streunen, in Alt- und Neu-Brusno vom 1. November 1801 bis Ende October 1804, mithin auf 3 Jahre lizitando verpachtet.

Das Præmium Fisci bestehet in 231 fl. rh.

Pachtlustige werden daher am obbestimmten Tage vorgeladen, mit dem Besage, daß jeder mit einem 10 procentigen Vadio sich versehen, ohne welchen keiner zur Lijitazion zugelassen werden kann.

Lubaczow den 22. Mai 1801.

X. Am 16. Juli d. J. wird in der Herrschaft Lubaczow, die Pechbrennerey Revierweise, welche nachstehend ausgewiesen sind, auf 3 nacheinander folgende Jahre, und zwar: vom 1. November 1801 bis Ende October 1804, durch öffentliche Versteigerung, in der Lubaczower Amtskanzley, an den Meistbiethenden in Pacht überlassen.

Pachtlustige haben sich am obbestimmten Tage, in der gewöhnlichen Vormittagsstunde daselbst einzufinden, und sich mit einem 10 procentigen Neugeld (Vadio) zu versehen, ohne welchen keiner zur Lijitazion zugelassen werden kann.

Reviere und das Præmium Fisci, ist folgendes, als:

Basznier Revier 90 fl. rh.  
 Kobylnicer Revier 36 fl. rh.  
 Lubliniecer Revier 265 fl. rh.  
 Prusier Revier 256 fl. rh.  
 Lubaczow den 22. Mai 1801.

XI. Von der Lemberger städtischen Oekonomie-Verwaltung, wird hiemit jedermann kund gemacht, daß am 15. Juni d. M., in der 9ten Vormittagsstunde 15 Zentner 99 Pfund Eisen, in einem Schöpfungswerth von 266 fl. rhn. 30 fr., und zwar eine eiserne Thüre, 3 eiserne Fensterläden, und 7 Stücke eiserne Gitter, in der hierortigen Amtskanzley, an den Meistbiethenden werden überlassen werden. Die Kauflustigen haben sich daher, am obbestimmten Tag und Stunde, in der städtischen Oekonomiekanzley einzufinden.  
 Lemberg den 3. Juni 1801.

XII. Aus der Kanzley der Bank Pii Montis, an der Lemberger Armenischen Kathedraalkirche, daß aus der am 27. Mai l. J. abgehaltenen Lizitation folgende Reste den Eigenthümern hinauskommen, als:  
 Zahl des Pfandes.

- 462. 4 silberne Büchsen, im Gewichte 8 Mark 8 Loth, 14 fl. rh. 18 fr.
- 583. 1 goldene Uhrkette, mit dem Petschier, im Gewichte 10 Dukaten, 6 fl. rh.
- 596. 1 abgewetzte Binde mit Gold, 6 fl. rh. 17 fr.
- 611. 1 Paar silberne Sporn, im Gewichte 10 Loth, 4 fl. rh. 55 fr.
- 621. 2 silberne Leuchter, im Gewichte 3 Mark 9 Loth, 10 fl. rh. 57 fr.
- 895. 1 Paar silberne Sporn, im Gewichte

Zahl des Pfandes.

- wichte 8 $\frac{3}{4}$  Loth, 1 diamantener Ring mit Rubinen, 6 fl. rh. 13 fr.
- 955. 1 roth fitteneer Rock, 1 schwarze fittene Saloppe, 2 Tischtücher, 9 fl. rh. 23 fr.
- 957. 1 Ring in dessen Mitte ein Rubin, von den Seiten Diamanten, 1 glatter Ring mit 4 Brillanten, 1 fl. rh. 15 fr.
- 979. 1 glatter goldener Ring, 1 Ring in dessen Mitte ein Blutstein, 3 fl. rh. 24 fr.
- 996. 9 $\frac{3}{4}$  Ellen gestreifter und geblümter Seidenzeug, 4 fl. rh. 2 fr.
- 840. 1 schlagende Tischuhr, mit einem horizontalen Zifferblatte, 13 fl. rhn. 11 fr.
- 844. 1 goldene Uhr in einem schildekrönten Gehäuse, mit einer goldenen Kette, 1 kleine goldene Uhr kamerisirt, mit Miniatur, 1 glatter Ring mit Dicksteinen, 56 fl. rh. 59 fr.

XIII. Zufolge hohen Gubernialbetraths vom 1. Mai l. J. No 12378, wird am 2. Juli 1801 Vormittag um 10 Uhr, die im  $\frac{3}{4}$  gelegene hölzerne gr. katholische St. Theodorskirche sammt Glockenthurm, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden, gegen der Verbindlichkeit verkauft werden; daß der höchste Anboth vom Meistbiethenden, gleich bei der Lizitationskommission erlegt, und dieses Gebäude binnen 14 Tagen ganz abgetragen, und der Grund von dem Bauholz ganz geräumt werden müsse.

Pro Prætio Fiscii wird der Schätzungswerth, nämlich 255 fl. rhn. 30 fr.

angenommen. Die Kauflustigen haben sich daher, am besagten Tag und Stunde bei diesem Gebäude, wo die Lizitation abgehalten werden wird, einzufinden, und sich mit einem baaren Vadio von 25 fl. rhn. zu versehen.

Lemberg den 26. Mai 1801.

XIV. Am 21. Juli l. J. wird in der Lubaczower Kammeralwirthschaftsamtskanzley, die Verpachtung der hiesig herrschaftlichen Brandwein-Gespiltsmahlung, vom 1. November d. J. bis Ende April 1802 vorgenommen.

Solchemnach werden alle Pachtlustige auf den obbestimmten Tag, in der hiesigen Kanzley zu erscheinen mit dem Beisatze vorgeladen, womit sich ein jeder mit dem bestimmten baaren Vadium pr. 20 Dukaten versehen, weil in Mangel dessen, niemand zur Steigerung zugelassen werden wird.

Die Contraktsbedingnisse werden jedermann deutlich bei Anfang der Lizitation, vorgelesen werden.

Lubaczow den 23. Mai 1801.

XV. Am 27. Juli 1801 werden in der Janower Kammeral-Verwaltungskanzley 2 Teichabfischungen, nämlich des Lelechowker und Straczer Teiches, lizitando verpachtet werden.

Der Lelechowker Teich stehet voll durch 4 Hiken, wird den 1. September d. J. abgelassen, und die Fischung bis Ende November 1801 zugestanden. Das Præmium Fisci betraget von selben 1550 fl. rhn., und das gewöhnliche Vadium 155 fl. rh.

Der Straczer Teich stehet voll durch 3 Hiken, wird den 1. October d. J. abgelassen, und die Fischerey bis 15. November 1801 bewilliget. Das Præmium Fisci betraget 793 fl. rh., und das Vadium 80 fl. rh.

Pachtliebhaber (mit Inbegriff der Jurisdiktion) werden hiemit vorgeladen, sich zu der Pachtung am obbestimmten Tage um die 9te Vormittagsstunde, in der Janower Verwaltungskanzley einzufinden, sich aber zugleich mit dem obbestimmten Vadio zu versehen, weil ohne Erlag dessen, niemand zur Steigerung zugelassen werden wird.

Janow den 23. Mai 1801.

XVI. Da die Pachtzeit der auf 3 Jahre verpacht gewesenen Strzylker Vogteys gründe, sich mit Ende Oktober h. J. endiget; so wird auf den 27. Juli hierauf eine neue Lizitation zu Spass, bei der dortigen Kammeralverwaltung abgehalten werden, und wird die Pachtzeit abermal auf 3 Jahre, nämlich vom 1. November 1801 bis Ende Oktober 1804 zu gelten haben.

Das Præmium Fisci besteht in 45 fl. rh. 30 kr., und hat sich jeder Pachtliebhaber mit einem Vadio von 4 fl. rh. 30 kr. zu versehen, ohne welches niemand mitlizitiren kann.

Die übrigen Pachtbedingnisse werden bei der Lizitation, den anwesenden Pachtliebhabern vorgelesen werden.

Sambor den 9. Mai 1801.

XVII. Von Seite des ostgal. Sendomirer Kammeral-Wirthschaftsberamts zu Nisko, Rzeszower Kreises, wird

hiemit zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht; daß am 28. Juli d. J. die zu diesem Oberamtsbezirks gehörigen ober-schlächtigen Mahlmühlen, zu Malce und Studzieniec, mittelst öffentlicher Versteigerung auf 3 nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1801 bis Ende Oktober 1804 (mit Ausschluß der Juden) an den Meistbiethenden in Pacht überlassen werden.

Der erste Ausrufspreis von der Ma-ler Mahlmühle 40 fl. rh. 55 kr.

Der erste Ausrufspreis von der Stu-dzieniecer Mahlmühle 28 fl. rh. 30 kr.

Pachtliebhaber haben sich daher am obbestimmten Tage, mit einem 10 procentigen Neugelde von obigem Ausrufspreise zu versehen, und in der Oberamtskanzley zu Nisko in der gewöhnlichen Vormit-tagsstunde einzufinden, wo selben sodann die übrigen Pachtbedingungen werden vor-gelesen, und bekannt gemacht werden.

Nisko den 22. Mai 1801.

XVIII. Von Seiten der Winniker Kammeralverwaltung, wird hiemit kund gemacht, daß am 30. Juli d. J. in der hiesigen Amtskanzley, um 9 Uhr in der gewöhnlichen Vormittagsstunde, folgende Wirthshäuser auf 3 nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1801 bis letzten Oktober 1804, mittelst öffentlicher Versteigerung in Pacht werden überlassen werden, als:

- 1) Das große Einkehrhaus an der Bros-der Straffe, ist der Fiskalpreis 342 fl. rh.
- 2) Das Tracteurhaus bei der f. Tabak-fabrik, ist der Fiskalpreis 66 fl. rh.
- 3) Das Wirthshaus bei der Zieglscheuer, ist der Fiskalpreis 12 fl. rh. 30 kr.

Kauzionsfähige Pachtliebhaber (jedoch mit Ausnahme der Juden) haben sich am obbestimmten Tage, und Ort einzufinden, und sich mit den 10ten Theil des Aus-rufspreises zu versehen.

Winniki den 30. Mai 1801.

## Verstorbene.

Den 27. Mai.

Juden.

- Des Benjamin Barmayer Handelsmann f. K. Feige 9 M. alt in der Stadt Nro 205  
 — Benjamin Barbach Fleischer f. K. Chata 2 F. 6 M. alt Krak. Vorstadt Nro 423  
 Die Fraida Fremt Wittwe 98 J. alt Krakauer Vorstadt Nro 450

Den 28. Mai.

- Des Wenzel Desreicher Bauamtauffeder f. Kind Joseph 7 J. alt Hal. Worf. Nro 728  
 Der Anton Gruski N 18 Jahr alt bei den barmb. Schwestern Nro 547  
 Des Joseph Knesl N sein K. Johann 6 M. alt Hal. Vorstadt Nro 292

Juden.

- Des Leib Dubel Kirchner f. K. Ester 2 F. 9 M. alt in der Stadt Nro 260

Den 29. Mai.

- Des Joseph Szczepanski Edler f. K. Cornelius 8 M. alt in der Stadt Nro 280  
 Der Johann Chobzynski, Erruch 40 J. alt bei den barmb. Schwestern Nro 537  
 Des Christian Schneider Aemer f. K. Juliana 2 F. 3 M. alt Hal. Vorstadt Nro 446

Juden.

- Der Elias Kochin N 74 J. alt Zoll. Worf. Nro 184

(Mit einer Beilage.)